



VORWORT

Liebe Schülerinnen und Schüler der HTL!
Geschätzte Maturantinnen und Maturanten!
Liebe Professorinnen und Professoren, liebe Eltern!

Meine Begrüßungsworte für diese Festschrift mache ich heuer mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Mit einem lachenden, weil wir heuer die erste Matura in unserer HTL Grieskirchen am Landl Platz 1 feiern können. Ich wünsche jetzt schon allen Maturantinnen und Maturanten viel Erfolg und freue mich auf die erste Maturafeier in Grieskirchen. Ein Dankeschön dabei an die Professorinnen und Professoren, die in diesen fünf Jahren Wissen vermittelt, Wissen weitergegeben und viele junge Menschen zur „bildungsmäßigen Reife“ begleitet haben.

Ein weinendes Auge habe ich, weil ich beim Start der HTL vor fünf Jahren gemeint habe, mein Wunsch und Ziel ist es, dass die Matura bereits im neuen Schulzentrum stattfinden wird. Das war aber nicht möglich. Wenngleich wir von Beginn an auf Hochtouren gearbeitet haben – Grundkauf, Architektenwettbewerb, Ausschreibungen, Betrauung eines Generalunternehmers, Einzelverhandlungen, Verhandlungen mit Bund, Land, usw. – so bringt doch die Größe dieses Projektes unserer Schulen für ca. 1300 Schüler eine gewaltige Vorlaufzeit mit sich.

Aber – und das ist das Positive – wir sind in der Endphase: Mit dem Bundesministerium sind wir mehr oder minder handelseins, mit dem Land Oberösterreich werden gerade jetzt intensive Detailverhandlungen und Detailplanungen für die Pflichtschulen (zwei Hauptschulen, eine Polytechnische Schule) geführt. Vom Gemeinderat wurde auch bereits die Errichtung der Aufschließungsstraße und der Infrastrukturmaßnahmen beschlossen und auch vergeben, sodass wir im Herbst 2006 mit diesen Arbeiten und dann mit den Bauarbeiten beginnen können, ja müssen.

Ein modernes Schulgebäude sowie moderne Infrastruktur sind notwendig und wichtig für ein gutes Lehr- und Lernklima, aber genauso wichtig dafür sind engagierte, motivierte, best ausgebildete Professorinnen und Professoren und genauso motivierte und lernbereite Schülerinnen und Schüler. Und beides sind inzwischen Aushängeschilder unserer HTL Grieskirchen und ein sichtlich positives Qualitätskriterium.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei mitgewirkt haben, mitwirken und mitwirken werden.

Ihr

Wolfgang Großruck
Bürgermeister



VORWORT

Schon seit einigen Jahren wird in Österreich das Thema „Qualität in Schulen“ sehr emotionsgeladen diskutiert. Im heurigen Schuljahr wurden viele Ideen zur Qualitätsverbesserung in Zusammenarbeit von Bundesministerium, Landesschulräten und den einzelnen Schulen umgesetzt. Das Thema „Leistungsbeurteilung nachvollziehbar zu machen“ wird uns auch ins nächste Schuljahr begleiten.

Die Qualität der geleisteten Arbeit wird sich nicht nur in den Fragebögen niederschlagen, sondern vor allem auch in der erstmals stattfindenden Matura. Manche Schülerinnen und Schüler haben sich schon zu Schulbeginn für die Möglichkeit der Diplomarbeit statt der 35-stündigen Projektklausur entschieden und haben viel Zeit, Energie und Liebe darauf verwendet, sich in dieses Thema selbstständig einzuarbeiten.

Ein Dankeschön an die betreuenden Lehrkräfte, ohne deren Hilfe diese Leistungen kaum zustande gekommen wären!

Herzliche Gratulation auch an die Schülerinnen und Schüler der 5. A-Klasse mit ihrem Klassenvorstand Dr. Christoph Mattle, die beim Maturazeitungswettbewerb der Oberösterreichischen Sparkassen den ausgezeichneten 3. Platz einnehmen konnten.

Das heurige Schuljahr war geprägt von Abschied und Neubeginn. Abschiednehmen mussten wir im Herbst von unserem Kollegen Herrn DI Günter Lindemann, der nach schwerer Krankheit im 48. Lebensjahr verstarb. Unsere Anteilnahme gilt seiner Gattin und den beiden Kindern.

Anlass zur Freude und zum Feiern hatten wir dann dreifach im Frühling. Drei neue Erdenbürger erblickten das Licht der Welt. Wir gratulieren Klaus Aigner, Christoph Mattle und Sandra Rieger sehr herzlich zu ihrem Nachwuchs.

Die HTL Grieskirchen war im vergangenen Jahr sicherlich mehr als nur SCHULE.

Dafür möchte ich mich persönlich bei den Professorinnen und Professoren, bei der Stadtgemeinde Grieskirchen mit Herrn Bürgermeister Abg.z.NR Wolfgang Großruck an der Spitze, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei den Schülerinnen und Schülern und ganz herzlich auch bei den Eltern für die viele geleistete Arbeit bedanken und allen erholsame Ferien wünschen.

Mag. Isabella Pössl-Natzmer
Schulleiterin

BERICHT DER SCHÜLERVERTRETUNG

Im Herbst dieses Schuljahres standen die Schulsprecherwahlen an. Anfangs hatte ich Zweifel, ob ich die Verantwortung dieses Amtes tragen kann, schließlich ist unsere Schule nun mit zehn Klassen und 241 Schülern endlich „ausgewachsen“. Doch die Zweifel wurden durch das Vertrauen, das mir die Schüler entgegengebracht haben, ausgeräumt. Sie haben mich unterstützt und sind auch wirklich mit Problemen zu mir gekommen. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen bin ich sehr dankbar.

In meiner Zeit als Schulsprecher habe ich versucht, das Wohlbefinden und das Schulklima zu verbessern, den Schülern bei kleineren Problemen zu helfen, Fragen von Schülern sowie von Lehrern zu beantworten und für schnellen Informationsaustausch zum Wohle der Schüler zu sorgen. Vor allem war es mir aber ein Anliegen zwischen Schülern und Lehrern zu vermitteln.

In diesem Schuljahr haben einige positive Entwicklungen stattgefunden: Ich freue mich sehr darüber, dass neue Kontakte zu Firmen geknüpft wurden. Dadurch stehen uns wieder neue Projekte bevor und wir können den Firmen unser Wissen beweisen, was uns später bessere Berufsaussichten bringt. Ein weiterer erfreulicher Punkt für mich ist, dass es nun endlich zu den ersten Schritten für eine neue Schulband gekommen ist, die von ihrem Mentor, Herrn Mag. Dr. Gerhard Wendt, unterstützt wird.

Nun möchte ich noch allen Lehrern danken, die Verständnis für mein Fehlen im Unterricht aufbrachten, wenn wieder einmal Schulsprecherangelegenheiten anfielen und ein offenes Ohr für mich hatten, wenn es um Probleme ging oder ich wieder einmal Dampf ablassen wollte. Allen voran möchte ich Frau Direktor Mag. Isabella Pössl-Natzmer, Herrn Mag. Gerhard Ginzinger und Herrn DI Andreas Sperrer meinen Dank aussprechen.

Zum Abschluss wünsche ich euch allen erholsame Ferien und einen sonnigen Sommer 2006.

Die Schülervvertretung
Markus „Zimmski“ Zimmermann

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS (SGA) IM SCHULJAHR 2005/06

Vorsitzende:	Schulleiterin Mag. Isabella Pössl-Natzmer
Elternvertreter:	Charlotte Sickinger Hermann Altenhofer Rudolf Hartl
Schülervvertreter:	Markus Zimmermann Manfred Erlinger Jerome Tischler
Lehrervvertreter:	Mag. Sandra Rieger Mag. Franz Jedinger DI Andreas Sperrer

SCHUL- UND KLASSENSPRECHER, ELTERNVERTRETER

Schulsprecher: Markus Zimmermann (4. A-Klasse)
1. StVtr.: Manfred Erlinger (4. A-Klasse)
2. StVtr.: Jerome Tischler (4. A-Klasse)

Klassensprecher:

- 1. A-Klasse:** Marcus Holzleitner
StVtr.: Philipp Langanger
- 1. B-Klasse:** Dominik Oberhumer
StVtr.: Manuel Windhager
- 2. A-Klasse:** Dominik Eder
StVtr.: Karina Nöhammer
- 2. B-Klasse:** Christoph Hellmayr
StVtr.: Fabian Reinthaler
- 3. A-Klasse:** Daniel Hölzl
StVtr.: Dietmar Huber
- 3. B-Klasse:** Thomas Mühlböck
StVtr.: Lukas Kainz
- 4. A-Klasse:** Manuel Gahleitner
StVtr.: Stefan Artmayr
- 4. B-Klasse:** Damien Antipa
StVtr.: Florian Stinglmayr
- 5. A-Klasse:** Klaus Ecklmayr
StVtr.: Thomas Humer
- 5. B-Klasse:** René Allerstorfer
StVtr.:

Elternvertreter:

- 1. A-Klasse:** Maria Obermayr
StVtr.: Herbert Andlinger
- 1. B-Klasse:** Peter Gahleitner
StVtr.: Irmtraud Sezen
- 2. A-Klasse:** Mag. Friedrich Wiltshcko
StVtr.: Maria Silberhumer
- 2. B-Klasse:** Irmgard Haizinger
StVtr.: Charlotte Sickinger

- 3. A-Klasse:** Elfriede Huber
StVtr.: Herbert Hinterberger
- 3. B-Klasse:** DI Johann Reifeltshammer
StVtr.: Bruno Mallinger
- 4. A-Klasse:** Rudolf Hartl
StVtr.: Christine Gessl
- 4. B-Klasse:** Hermann Altenhofer
StVtr.:
- 5. A-Klasse:** Brigitta Lindenbauer
StVtr.: Alois Ecklmayr
- 5. B-Klasse:** Monika Waldenberger
StVtr.: Franz Huber

BERICHT DER ELTERNVERTRETUNG

Die wichtigste Institution in der Gesellschaft neben der Familie ist die Schule. Dies hat nicht die Unterrichtsministerin gesagt, sondern Bill Gates, der reichste Mann der Welt. Der Erfolg gibt ihm Recht. Da unsere Kinder auch erfolgreiche Erwachsene werden wollen, darf Schule für uns kein Reizwort sein, sondern eine Einrichtung, bei der wir Eltern darauf vertrauen können, dass unsere Kinder zu verantwortungsbewussten, team- und kritikfähigen Erwachsenen erzogen werden. Nicht nur die Lehrer, auch wir Eltern sollen unseren Jugendlichen dabei helfen.

Eltern und Lehrer sind wichtige Vorbilder. Es soll uns ein Anliegen sein, dass unsere Kinder nicht nur allein vor dem Bildschirm sitzen und von da ihre Informationen beziehen. Sie brauchen die Gruppe, brauchen den menschlichen Aspekt, brauchen den Lehrer, brauchen die Zeit der Eltern. Das Erlernen der sozialen Kompetenz soll uns allen ein Anliegen sein.

Hoffen wir darauf, dass auch die Politiker ihren Teil dazu beitragen und bereit sind, finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen und nicht ständig die Geldmittel zu kürzen.

Wir Eltern danken allen Lehrerinnen und Lehrern für die Arbeit mit unseren Jugendlichen während des letzten Schuljahres. Erholen Sie sich gut von unseren „kids“ und sammeln sie Kraft für das nächste „Rennen“.

Im Namen der Elternvertretung
Charlotte Sickinger

NACHRUF AUF UNSEREN LIEBEN KOLLEGEN GÜNTER LINDEMANN

„Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar.“



Ohne dich, Günter sind wir ärmer geworden.

Wir vermissen einen Kollegen und Freund.

Wir haben vieles an dir geschätzt: Deine freundliche Art, deine Besonnenheit, deine Hilfsbereitschaft, deine Geduld, dein unvergleichliches Lachen, dein „des moch ma scho“, dein „a Gaudi muass a sei“, ...

und nicht zuletzt wird uns dein „jetzt brauch i an Kaffee“ immer in Erinnerung bleiben.

Adieu, Günter!

**Deine Kolleginnen und Kollegen
sowie die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen**

DI Günter Lindemann ist nach einem Jahr schwerer Krankheit, am 20. November 2005, im Alter von 48 Jahren von uns gegangen.

Engelbert Wassermayr

PERSONALVERTRETUNG

Zum ersten Mal ...

... legen heuer Schüler an unserer Schule die Reifeprüfung ab.
... freuen wir uns über erfolgreiche Absolventen unserer Schule.
... haben wir in diesem Schuljahr Nachwuchs bekommen.



Wir gratulieren Christoph Mattle herzlich zur Geburt seines Sohnes SIMON (Bild links) am 10. April 2006.

Unsere Freude teilen wir mit Klaus Aigner, dessen Sohn JONAS (Bild rechts) am 1. Mai 2006 das Licht der Welt erblickte.



Kurz vor Redaktionsschluss erteilte uns die freudige Nachricht, dass Sandra Rieger am 6. Juni 2006 ihrem Sohn JONAS MAXIMILIAN das Erdenleben schenkte.

Wir wünschen den jungen Eltern und ihren entzückenden Söhnen alles Gute, viel Freude und Liebe und vor allem Gesundheit!

Christa Wiesinger-Mayr

LEHRER-TEAM IM SCHULJAHR 2005/06



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Mag. Helga Eisenköck-Rothwangl (Deutsch), **Mag. Karin Bercko** (Geographie und Wirtschaftskunde, Bewegung und Sport), **Schulleiterin Mag. Isabella Pössl-Natzmer** (Rechnungswesen), **Mag. Iris Leitner** (Betriebliche Organisation, Rechnungswesen, Betriebliche Führungspraxis), **Mag. Christina Kaiser** (Betriebliche Organisation, Rechnungswesen)

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Dr. Johann Koller (Wirtschaft und Recht), **Dipl.-Päd. Anette Jebinger** (Computerunterstützte Textverarbeitung), **DI Barbara Seyff** (Programmieren, System- und Einsatzplanung), **DI Wolfgang Kaiser** (Programmieren), **Dr. Christoph Mattle** (Deutsch, Englisch), **Mag. Gerhard Ginzinger** (Katholische Religion, Geschichte und Politische Bildung), **Dr. Gerhard Wendt** (Angewandte Mathematik, Angewandte Physik)

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

DI Klaus Aigner (Programmieren), **DI Josef Doppelbauer** (Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung, Projektentwicklung), **Mag. Franz Jedinger** (Bewegung und Sport, Geschichte und Politische Bildung), **Mag. Christine Wiesinger-Mayr** (Angewandte Mathematik, Angewandte Chemie und Ökologie), **DI Andreas Sperrer** (Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung, Programmieren, Prozessregelung und Rechnerverbund mit Laborübungen)

Es fehlen:

DI Joachim Achleitner (Prozessregelung und Rechnerverbund mit Laborübungen, Programmieren, Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung), **DI Peter Anzenberger** (Angewandte Datentechnik), **Mag. Maria Doppelbauer** (Englisch), **Mag. Andreas Hochmeir** (Evangelische Religion), **DI Erich Mayr** (Programmieren), **Mag. Sandra Rieger** (Angewandte Mathematik, Angewandte Physik – zur Zeit in Karenz), **Mag. Engelbert Wassermayr** (Angewandte Datentechnik, EDV-Betriebssysteme, System- und Einsatzplanung), **Mag. Wilfried Zweimüller** (Projektentwicklung)

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

1. A-Klasse Klassenvorstand: Mag. Christina Kaiser



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Ursula Gschaider, Beatrix Haidinger, Philipp Fattinger, Patrick Dieplinger, Andreas Schöringhumer, Dominic Gerstberger, David Andlinger, Michael Jäger, Claudia Schmiedseder

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Marco Macala, Marcus Holzleitner, David Zierler, Maximilian Öberseder, Mag. Christina Kaiser, Robert Seidl, Philipp Langanger, Christian Obermayr, Mario Weltzer

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Ursula Nagl, Andreas Grabner, Martin Dunzinger, Matthias Furtmüller, Raphael Holzinger, Klemens Roiter, Ulrich Rabeder, Michael Otteneder, Christoph Puchegger, Dominik Kloimstein

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

1. B-Klasse Klassenvorstand: DI Barbara Seyff



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Daniel Gahleitner, Florian Kalliauer, Patrick Sezen, Kevin Feichtinger, Kevin Hochhauser, Günter Tremmel, Stefan Haselböck, Thomas Froschauer

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Stefan Fasthuber, Manuel Windhager, Dominik Oberhumer, Alexander Dobetsberger, Lukas Groiss, Markus Gründlinger, DI Barbara Seyff, Thomas Koller, Frederik Koller, Daniel Fellingner, Philipp Kallinger, Andreas Raschhofer, Thomas Stadtfeld

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Maximilian Waltenberger, Christian Jetzinger, Alexander Armbruckner, Harald Krump, Armin Pristauz, Markus Hörandner, Michael Strasser, Peter Altenstrasser, Hermann Sandberger, David Mitterbauer

Es fehlt:

Sebastian Lejeune

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

2. A-Klasse Klassenvorstand: Mag. Helga Eisenköck-Rothwangl



1. Reihe von links nach rechts (hockend):

Gernot Baumgartner, Hans-Peter Thalermaier, Werner Staudt, Martin Auinger, Georg Schmeißl, Markus Sperl

2. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Philipp Haider, Karina Nöhammer, Doris Webinger, Tanja Breitwieser, Nadja Stupac, Catherina Sohm, Sabrina Schauer, David Kellermayr

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Gregor Zechmeister, Franz Stadlmair, Matthias Schrattenecker, Christoph Wiltschko, Christoph Dulghier, Mag. Helga Eisenköck-Rothwangl, Robert Schachinger, Florian Fasthuber, Johannes Schinagl, Dominik Eder, Jan Klaffenböck

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Benjamin Schauer, Philipp Lidauer, Roland Gugerbauer, Oliver Schatz, Christoph Schleimer, Patrick Gadermayr, Julian Selinger, Alexander Hemmers

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

2. B-Klasse Klassenvorstand: DI Wolfgang Kaiser



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Thomas Strasser, Stefan Enzinger, Raphael Perndorfer, Michael Öhlschuster, Lukas Haizinger, Stefan Murauer, Bernhard Sattmann, Fabian Reinthaler

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Dominik Pflügl, Christoph Leitner, Andreas Mayrhuber, Armin Zauner, Tobias Stritzinger, DI Wolfgang Kaiser, Markus Grundnig, Robin Wolfgruber, Christoph Wiesinger, Thomas Schmidleithner, Andreas Voraberger

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Stefan Pointner, Philipp Seiler, Sebastian Strasser, Thomas Schneeweiß, Christoph Hellmayr, Roland Pöcksteiner, Christoph Pointner, Daniel Dirnberger, Rainer Sickinger, Michael Weckl, Alexander Zahrer, Gerald Berger

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

3. A-Klasse **Klassenvorstand:** Mag. Sandra Rieger
Mag. Engelbert Wassermayr (Karenzvertretung)



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Daniel Mayrhuber, Oliver Hinterberger, Jürgen Wolfsteiner, Verena Kaltseis, Mag. Sandra Rieger, Sabrina Bramberger, Daniel Hölzl, Matthias Schett

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Roman Sekot, Dietmar Huber, Hermann Edlbauer, Stefan Gföllner, Markus Stritzinger, Joachim Dieplinger, Christoph Reiter, Dominik Berger, Laurenz Hudetz

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Daniel Schmidlehner, Dominik Klaffenböck, Klaus Gammer, Daniel Schneidinger, Michael Wimmerberger

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

3. B-Klasse Klassenvorstand: Mag. Christine Wiesinger-Mayr



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Lukas Schneiderbauer, Christoph Hanazeder, Lukas Kainz, Martin Pirngruber, Tobias Hofinger, Valentin Parzer, Richard Reiffinger, David Reifeltshammer

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Michael Höflinger, Christian Oberhumer, Martin Mallinger, Mag. Christine Wiesinger-Mayr, David Hillinger, Lukas Voraberger, Gerrit Zinnhobler

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Franz Berger, Andreas Schneider, Dominik Bachmair, Thomas Mühlböck

Es fehlt:

Christian Huber

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

4. A-Klasse Klassenvorstand: Mag. Franz Jedinger



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Michael Humer, Dominik Scheuringer, Jerome Tischler, Markus Eichinger, Christoph Haider, Peter Wetzlmair, Marlene Gessl, Claus Schabetsberger

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Alexander Kastner, Hannes Kalteis, Stefan Artmayr, Fabian Egginger, Mag. Franz Jedinger, Manuel Gahleitner, Benedikt Hartl, David Köpf, Christian Pillinger

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Bernd Gierlinger, Raimund Prenninger, Manuel Wimmer, Markus Zimmermann, Manfred Erlinger, Stefan Fattinger

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

4. B-Klasse Klassenvorstand: DI Andreas Sperrer



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Roland Zehetleitner, Robert Roitingner, Bernhard Korntner, Christopher Scheuringer, Stefan Erlachner, Damien Antipa, Michael Hörandner-Katzlberger, Christoph Wiesner

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Alois Schmalwieser, Florian Stinglmayr, Peter Hofer, DI Andreas Sperrer, Rene Hinterberger, Manuel Mairhuber, Andreas Altenhofer

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Simon Parzer, Fabian Fisecker, Georg Grünberger, Philipp Wagner, Stefan Hörmandinger

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

5. A-Klasse Klassenvorstand: Dr. Christoph Mattle



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Verena Beham, Melanie Mittermayr, Cornelia Lindenbauer, Thomas Krump, Thomas Humer, Tina Steiger, Helene Oberhumer, Sandra Schmidlehner

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Dominik Doppler, Johann Ehrnleitner, Karl Hemetsberger, Klaus Ecklmayr, Michael Söllinger, Josef Feichtlbauer, Patrick Donnerbauer, Timo Moser, Stephanie von Rüden

Es fehlt:

Dr. Christoph Mattle

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2005/06

5. B-Klasse Klassenvorstand: Mag. Gerhard Ginzinger



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Markus Kutscher, Thomas Neumayr, Michael Huber, Dominik Hölzl, David Weinbauer, Markus Krenn, Johannes Söllinger, Thomas Maurer

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Martin Großhammer, Christian Dallinger, Markus Jäger, René Allerstorfer, Mag. Gerhard Ginzinger, Lukas Waldenberger, Benjamin Strasser, Christoph Ruhmaseder, Thomas Reim

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Daniel Rathmaier, Johannes Hofmanninger, Josef Schmidauer, Martin Pimmingstorfer, Martin Kremenak, Christoph Maurer, Stefan Doppelbauer

Es fehlt:

Georg Sandberger

EIN UNTERRICHTSGEGENSTAND STELLT SICH VOR: ANGEWANDTE DATENTECHNIK (ADAT)

Lehrziele:

Der Schüler soll:

- die Methoden der Datenerfassung, der internen und externen Datenspeicherung, der Datenwiedergewinnung und der Datenorganisation kennen.
- die Techniken des konzeptionellen und physischen Datenbankentwurfs praktisch umsetzen können.
- den Umgang mit in der Praxis verwendeten Datenbanksystemen beherrschen und mit dem einschlägigen Fachvokabular vertraut sein. Dabei sind die Gesichtspunkte der Datensicherheit, der Datenpflege, des Datenschutzes sowie der Verarbeitungszeiten bei Massendaten zu beachten.
- die Standard-Datenbanksprache SQL in ANSI-Form und in einer in der Praxis verbreiteten DBMS-Variante (Oracle) beherrschen.
- Zusatzziel (freiwillig): Zertifizierung zum Oracle Certified Professional (OCP)

Lehrstoff:

III. Jahrgang:

Theorie und Praxis (4 Semesterwochenstunden):

Datenmodellierung, Konzeptioneller Datenbankentwurf, Relationenmodell, Normalformen, Datenintegrität, Transaktionen, SQL

IV. Jahrgang:

Hauptsächlich Übungen (2 Semesterwochenstunden):

SQL, PL/SQL und Forms

V. Jahrgang:

Workshopcharakter (2 Semesterwochenstunden):

Interne Organisation von Datenbanksystemen unter Berücksichtigung von Massendaten und hohem Transaktionsvolumen, Performance-Analyse und -Verbesserung, verteilte Datenhaltung, Optimierungsaufgaben, Administrationsaufgaben, Sicherheits- und Sicherungsstrategien

zusammen mit dem Gegenstand Projektentwicklung bzw. bei Diplomarbeiten:

Realisierung von betrieblichen Anwendungen vom Entwurf bis zur Implementierung

Besonderheit:

2 Lehrkräfte, einer davon Teilzeitlehrer, dessen Hauptberuf als Systemberater und Entwickler die Aktualität und den Praxisbezug sichert

Engelbert Wassermayr

TESTBEISPIEL

1. Programmertest in JAVA

Klasse 1X

Name:		
Punkte:	in Prozent:	Note:

1. Allgemeinfragen [10]

- Zeichne das Flussdiagramm für eine Schleife. [2]
- Schreibe die Deklaration einer Konstanten PI mit dem Wert 3,1415 [2]
- Welche Datentypen kennst du für ganzzahlige Werte? [2]
- Bestimme den Wert von i, sowie den Wert und den Datentyp des Ausdrucks: [2]

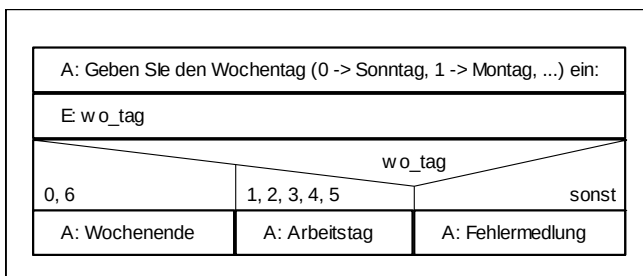
```
int x=3;
int y=2;
float i;
```

i = x / y ;

- Bestimme den Wert des folgenden Ausdrucks: [2]

```
boolean p=true,q=false,r=true,s;
s=p && !q || !(q && r);
```

2. Codiere folgendes Struktogramm in JAVA [20]



3. Erstellen Sie für folgende Problemstellung ein Struktogramm [20]

Erstelle einen Algorithmus, welcher nach Eingabe der Absprunghöhe eines Fallschirmspringers aus einem Flugzeug berechnet, nach wie viel Sekunden die Reißleine des Fallschirms zu ziehen ist ohne sein Leben zu gefährden. Berücksichtige, dass spätestens in 800 m Höhe die Reißleine zu ziehen ist. Gib eine entsprechende Warnmeldung aus, wenn die Absprunghöhe unter 800 m liegt.

Verwende zur Berechnung folgende Formel für die Zeit $t = \sqrt{\frac{2 \cdot h}{g}}$, wobei $g = 9.81 \text{ m/s}^2$

Barbara Seyff

PROJEKTE AN UNSERER SCHULE

In diesem Schuljahr wurden im Rahmen des Unterrichts folgende Projekte realisiert:

- **Pfarrhomepage**
Die Aufgabe war, für die Pfarren Grieskirchen und Schlüßlberg einen Internetauftritt zu gestalten. Das Design und die technische Realisierung wurde von einer Projektgruppe aus dem vierten Jahrgang umgesetzt.
- **Zeiterfassungssystem**
Eine Gruppe aus der 4. A-Klasse entwickelte für einen Transportunternehmer ein System, welches die Erfassung und Berechnung der Arbeitsstunden aller Mitarbeiter vereinfacht.
- **Verwaltungssoftware für eine Psychologiepraxis**
Zur Verwaltung der Termine, Kunden und auch des Fahrtenbuches wurde eine Datenbanklösung erstellt. Eine Kalenderfunktion ermöglicht das komfortable Verwalten von Terminen.
- **ASURO**
Ziel dieses Projektes war es, einem Miniroboter – einem Fahrzeug mit zwei Rädern und einigen Sensoren – durch geschickte Programmierung das Fahren entlang einer schwarzen Linie beizubringen.
- **Heizungsvisualisierung und Fernsteuerung**
Ein Projektteam des fünften Jahrganges hatte die Aufgabe, eine Biomasseheizungsanlage fernbedienbar zu machen. Mit einer kleinen Bedieneinheit können die wichtigsten Betriebsparameter verändert und aktuelle Zustände angezeigt werden. Auf einem optionalen PC werden alle Zustände der Heizanlage grafisch dargestellt. Statistik und Optimierungsfunktionen wurden darauf ebenso realisiert.
- **Konzentrationsspiel**
Für das Institut St. Pius in Peuerbach wurden Konzentrationsspiele mit Realitätsbezug (Abarbeitung einer Einkaufsliste, ...) entwickelt.
- **Musikagentur-Verwaltung**
Es wurde ein Programm erstellt, das den Kundenstock der Musikagentur „YourMusic“ automatisch verwaltet. Das Datenbanksystem umfasst Kunden, Bands und Termine. Es dient der Generierung von Rechnungen und Mahnungen sowie der Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltungen.

Josef Doppelbauer

IMPRESSUM

Herausgeber: Höhere Technische Lehranstalt der Stadtgemeinde Grieskirchen

Für den Inhalt verantwortlich: Schulleiterin Mag. Isabella Pössl-Natzmer

Gesamtgestaltung: Mag. Gerhard Ginzinger

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich.

Inserate: Mag. Gerhard Ginzinger, Mag. Franz Jedinger, DI Andreas Sperrer, DI Peter Anzenberger

Layout: Mag. Gerhard Ginzinger, Dipl.-Päd. Anette Jebinger, Heimo Schusterzucker

Druck: DTG Grafik, 4710 St. Georgen/Grieskirchen, Gewerbepark Stritzing 20

CCNA – CISCO CERTIFIED NETWORK ASSOCIATE

CCNA ist ein international anerkannter Abschluss der Cisco Networking Academy. Dieses Zertifikat genießt international einen hohen Ruf und ermöglicht den Absolventen den Eintritt in einen Arbeitsmarkt, der auf der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften im IT-Bereich ist.

Die Zertifizierung zum Cisco Certified Network Associate zeigt ein grundlegendes Wissen im Bereich Netzwerke. Ein CCNA kann kleine und mittlere Netzwerke entwerfen, managen, betreiben und administrieren. Er ist mit wichtigen Netzwerkprotokollen vertraut und kann diese sicher einsetzen.

Die HTL der Stadtgemeinde Grieskirchen ist eine lokale CISCO-Akademie und bietet somit die Möglichkeit die vier CCNA-Semester zu absolvieren. Das Unterrichtsmaterial (Curriculum) wird jedem Studenten online zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung umfasst grundlegendes theoretisches Wissen sowie einen praktischen Teil. Ein schriftlicher und praktischer Abschlusstest beenden das jeweilige Semester. Am Ende eines CCNA-Semesters erhalten die Schüler ein Zertifikat, das den erfolgreichen Abschluss des Semesters bescheinigt.

Wir freuen uns, dass es heuer 23 Schüler der fünften Klassen unter meiner Leitung geschafft haben, das erste Semester erfolgreich abzuschließen.

Nach erfolgreichem Abschluss der vier Semester kann sich der Schüler zur externen CCNA-Prüfung anmelden. Inhaltliche Schwerpunkte sind der Grundaufbau des Computers, das OSI-Referenzmodell, das TCP-Modell, Verkabelungsmodelle, Netzwerkkonzeption, Netzwerkinstallation, Routerprogrammierung, ISDN-Netze und WAN.

Barbara Seyff

DIE FÜNFTEN KLASSEN BEIM AMS GRIESKIRCHEN



Den Schülern der fünften Klassen wurde die Möglichkeit geboten, an einem Bewerbungstraining beim AMS teilzunehmen. Da sich die Abgänger der HTL früher oder später bewerben werden, stieß dieses Angebot auf reges Interesse.

Nach einem „Kennenlernspiel“ wurde auf die Wünsche und Interessen der Schüler eingegangen. Aus diesem Grund besprachen wir den Aufbau einer Bewerbungsmappe, typische Fragen in einem Bewerbungsgespräch und optimale Antworten darauf.

Am Ende des Trainings simulierten wir ein Bewerbungsgespräch, welches schnell aufzeigte, dass wir an diesem Tag viel gelernt haben. Das AMS bot uns somit eine gute Basis für Bewerbungen, um erfolgreich ins Berufsleben starten zu können.

Ein Dankeschön geht an Frau Gudrun Nagl vom AMS und Frau Leitner für die Organisation dieses Trainings.

Martin Großhammer

SCHIKURS DER ZWEITEN KLASSEN

ERLEBNISBERICHT EINES BETEILIGTEN

Letzte Woche bin ich von der Schule aus in den Schikurs nach Bad Kleinkirchheim, Kärnten, gefahren. Heuer habe ich mit dem Snowboarden angefangen, da ich eingesehen habe, dass ich Schi fahren nicht kann. Die Busfahrt nach Bad Kleinkirchheim hat ca. vier Stunden gedauert. Sie ist nicht besonders aufregend gewesen. Ich habe die meiste Zeit Rammstein mit meinem iPod gehört oder mich mit Christoph Leitner unterhalten. Wir haben uns schon ausgemacht, dass wir uns ein Zwei-Bett Zimmer im Hotel teilen.

Als wir dann endlich im Hotel „Brennseehof“ in Bad Kleinkirchheim angekommen sind, haben Christoph und ich erst einmal unser Zimmer gesucht. Wir haben Zimmer Nr. 204 gehabt. Christoph hatte zum Glück seine Computerboxen dabei, welche wir sofort in unserem Zimmer aufgestellt haben. Das Zimmerbeziehen ist uns mit ein wenig Rammstein im Hintergrund gleich viel leichter gefallen.

Nachdem wir unser Zimmer bezogen hatten, hat es Abendessen gegeben. Christoph und ich sind also mit den anderen hinunter in den Speisesaal gegangen und haben ein köstliches Wiener Schnitzel serviert bekommen. Nach dem Essen hat uns Herr Jedinger mitgeteilt, dass es jeden Morgen um Punkt 8:00 Uhr Frühstück gibt und dass wir um 9:00 Uhr dann mit dem Bus zu den Pisten fahren. Mit dem üblichem Meckern („Oida, so boid aufsteh! Und umma neini daun scho weg-
gafoan!“) sind wir wieder nach oben in unsere Zimmer gegangen.

Der Abend ist ziemlich rasch vergangen, wir haben ihn mit Kartenspielen verbracht. Um 23:00 Uhr ist dann Bettruhe gewesen. Christoph und ich haben noch ein wenig ferngesehen. Ich habe über den morgigen Tag nachgedacht. Morgen würde ich zum ersten Mal auf einem Snowboard stehen. Hoffentlich stelle ich mich nicht so ungeschickt an wie beim Schifahren. Was ist, wenn mir Snowboarden überhaupt keinen Spaß macht, wie damals das Schifahren in der Hauptschule? Mit einem etwas mulmigen Gefühl im Bauch bin ich schließlich eingeschlafen.

Am nächsten Morgen hat unser Wecker um 7:30 Uhr geläutet. Verschlafen habe ich mich in meinem Bett aufgerichtet. Ich habe Rammstein aufgedreht, damit Christoph und ich richtig wach wurden. Nachdem wir uns gewaschen und angezogen hatten, sind wir zum Frühstück wieder nach unten in den Speisesaal gegangen. Alle haben noch recht müde und verschlafen gewirkt. Es war schon kurz nach halb neun, als wir mit dem Frühstück fertig waren. Rasch habe ich im Zimmer meine Snowboardsachen angezogen und meinen Rucksack kontrolliert, ob ich alles mit dabei habe. Ich war etwas nervös, als ich mir meine Snowboard-Boots zugeschnürt habe.

Warm angezogen sind wir dann losgefahren. Eine halbe Stunde ist vergangen, dann sind wir endlich auf den Pisten gestanden. Mit den Boards unter den Armen sind wir, die Anfängergruppe der Snowboarder, ein Stückchen den Babyhang hinaufgegangen. Auch die fortgeschrittenen Snowboarder sind am Babyhang gewesen, um festzustellen, ob auch jeder von ihnen das Snowboarden beherrscht. Sie sind gleich mit dem Tellerlift ganz nach oben gefahren und nach unten gesaust. Als wir ihnen hinterher blickten, wir hatten noch die Boards im Schnee liegen, hat sich meine Nervosität etwas gelegt. So schwer sieht das Snowboarden gar nicht aus, habe ich mir gedacht.

Nun hat uns Frau Eisenköck, unsere Snowboard Lehrerin, aufgefordert, unsere Boards anzuschmalen und den Hang hinunter zu rutschen. Sie hat uns gezeigt, wie das geht und mein unsicheres Gefühl war wieder da. Jetzt geht's an's Eingemachte! Ich habe die Bindung meines Boards festgezogen und habe mich aufgerichtet. Lange bin ich nicht gestanden, ich bin sofort wieder in den Schnee zurückgefallen. „Geh, komm schon!“, habe ich mir gedacht und habe noch einmal versucht aufzustehen. Nun habe ich es geschafft! Ich bin sicher auf dem Board gestanden, ohne das Gleichgewicht zu verlieren.

Das war aber erst der Anfang. Jetzt musste ich erst den Hang hinunter rutschen. Ich habe tief Luft geholt und begann zu rutschen. Und zu meiner Erleichterung habe ich festgestellt, dass das kinderleicht ist! Ein Gefühl von Erleichterung und Freude strömte durch meinen Körper! Ich bin behutsam den Hang hinunter gerutscht und bin zwischendurch immer wieder stehen geblieben, um das abbremsen zu üben. „Ist das geil!“, habe ich gedacht. Nach ein wenig Übung bin ich dann schon richtig hinunter gefahren und ich habe gleich den Tellerlift benutzt. Ich bin den ganzen Tag gefahren und am Nachmittag habe ich dann schon erste Bogen fahren können! Es hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich enttäuscht war, als wir um 16:00 Uhr wieder zurück ins Hotel gefahren sind.

Den Rest der Woche bin ich immer besser geworden und an den letzten zwei Tagen bin ich dann sogar schon bei den Fortgeschrittenen mitgefahren! Ich hatte auf keinem Schikurs zuvor so viel Spaß gehabt. Am Ende der Woche, als wir wieder in Grieskirchen waren, habe ich sofort zu meinen Eltern gesagt: „Ich muss mir unbedingt ein Board kaufen! Das ist so geil, Snowboarden!“.



Markus Grundnig

ZWEI BRETTLN, A GFÜHRIGER SCHNEE, JUCHEE!

Perfektes Wetter, prima Schneebedingungen und die HTL war dort!



Am Faschingsdienstag, 28. Februar waren die 1. A-Klasse, 1. B-Klasse, 2. B-Klasse, 3. A-Klasse und 3. B-Klasse im schönen Schigebiet Hintersee/Gaißau. Dort konnten sich die Schüler der HTL Grieskirchen einmal so richtig vom Schulalltag erholen und ihr Ski-, Snowboard- und Langlauftalent unter Beweis stellen. Eine Gruppe genoss die sonnige Winterlandschaft zu Fuß. Nach der Lautstärke im Bus zu schließen, war wohl klar, dass es den meisten eine Menge Spaß machte, gemeinsam mit anderen Klassen auf Ausflug zu fahren.

Unser Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, da wir einige Zeit beim Lift warten mussten. Nach einer kurzen Aufwärmphase jagten wir zusammen mit den Lehrern die Lift-Mugelpiste hinunter, wo ein Großteil anschließend seine Ski suchen musste. Ansonsten war es ein schöner Tag mit gutem Essen, gewagten Sprüngen, schönen Abfahrten bzw. schweißtreibenden Rundkursen auf der Langlaufloipe.

Als alle ihre Energie verpulvert hatten, war der Tag auch schon zu Ende. Mit einer gemütlichen Busfahrt wurden wir sicher und manche auch ausgeschlafen wieder zurück zur HTL gebracht. Alles in allem war es ein toller Schitag, bei dem man sich besser kennen lernen konnte und gemeinsam viel Spaß hatte.

Frederik Koller – Originaltext
Helga Eisenköck-Rothwangl – Redaktion

AUSFLÜGE DER VIERTEN KLASSEN

Cebit in Hannover



Am Sonntag, 12. März 2006 trafen sich abends acht Schüler der 4. A-Klasse und 13 Schüler der 4. B-Klasse mit den Lehrern Barbara Seyff und Andreas Sperrer am Bahnhof in Neumarkt/Kallham. In den Schlafwagen des EuroNight 490 verbrachten wir eine etwas unruhige und zum Teil kalte Nacht – die Heizung war in einem Wagen ausgefallen (Außentemperatur: -12°C).

Nach einem ausgiebigen Frühstück in Hannover machten wir uns auf zur Cebit 2006. Auf dem Messegelände konnten sich die Schüler in Kleingruppen frei bewegen und so jene Hallen, Firmen, Vorträge und Konferenzen besuchen, die für sie von besonderem Interesse waren.

Die Linux-Fans verbrachten viele Stunden bei Fachvorträgen im Linux-Forum. Microsoft präsentierte unter anderem den XP-Nachfolger Windows Vista und den neuen SQL-Server 2005 sowie die neue Entwicklungsumgebung Visual Studio 2005. Bei den tausenden ausstellenden Firmen brauchte man mindestens einen Tag, um sich einen Überblick über alle Hallen zu verschaffen. Am 2. Tag standen dann intensive Fachgespräche und Diskussionen bei den interessantesten Firmen abwechselnd mit Fachvorträgen am Programm.

Übernachtet wurde in der Jugendherberge in Hameln, die wir nach kurzer Zugfahrt erreichten. Im Anschluss an den 2. Messetag hielten wir uns noch einige Stunden in Hannover auf, bevor wir am späteren Abend in den Nachtzug einstiegen. Am nächsten Morgen erreichten wir müde von anstrengenden Messetagen und kurzen Nächten unseren Ausgangspunkt Neumarkt/Kallham.

Andreas Sperrer

Schitage in Zell am See

Als Alternative zur CEBIT wollten 14 Schüler lieber nochmals ein paar gemeinsame Schitage verbringen. Am 13. März 2006 erreichten wir nach einer mehr als dreistündigen Zugfahrt unseren Zielort Zell am See.



Nachdem wir das Gepäck in unsere Unterkunft (Gasthof Wieshof) gebracht hatten, ging es nachmittags auf die bestens präparierten Pisten. Nach dem ausgiebigen Abendessen machten die Schüler mit ihren Begleitlehrern (Josef Doppelbauer und Franz Jedinger) einen Verdauungsspaziergang in den Ort, um nach dem Rechten zu sehen. Tags darauf waren aber alle fit genug, um die guten Schneeverhältnisse nutzen zu können. Besonders die Snowboarder vergnügten sich abseits der Piste oder im Fun Park.

Abgesehen von ein paar blauen Flecken gab es aber keine größeren Verletzungen, sodass am Donnerstag wieder alle aufmerksam den Unterricht mitverfolgen konnten.

Franz Jedinger

LEHRERAUSFLUG

Am 15. Oktober 2005 machte sich die Kollegenschaft unserer Schule auf den Weg ins Salzkammergut. Nach der Anfahrt versammelten wir uns in unserem „Basislager“, dem Parkplatz am Fuße des Hochleckengebietes. Es stand uns ein ein- bis dreistündiger (je nach Kondition), steiler Aufstieg bis zum Gipfel des Berges bevor. Die anspruchsvolle Wanderung bewältigte jeder in seinem Tempo, am Schluss schafften es dennoch alle, und wir trafen uns bei der Hochleckenhütte wieder.

Nach einer ausgiebigen Stärkung und den letzten Herbstsonnenstrahlen bezogen wir Quartier in der Hütte. Den Abend kann man als typischen „Hüttenabend“ bezeichnen, mit allem, was so dazu gehört (Musik, Witze erzählen, „Beinand sitzen“). Bis spät in die Nacht genossen wir das Hüttenleben und es folgte eine – für manche – nur kurze Nachtruhe.



Am nächsten Tag bewältigten wir alle gemeinsam den Abstieg bis ins Tal und nach einer kurzen Stärkung zum Abschluss machten wir uns auf den Heimweg.

Christoph Mattle

DIPLOMARBEITEN IM SCHULJAHR 2005/06

Ein Teil unserer ersten Maturanten erarbeitete während des gesamten Schuljahres 2006 in vielen Arbeitsstunden neun Diplomarbeiten. Die Arbeiten wurden am 14. Juni Eltern, Lehrern und interessierten Schülern aus den vierten Klassen präsentiert. Es folgt eine Liste der in diesem Schuljahr erstellten Diplomarbeiten mit Autoren, Betreuern und externen Partnern:

<i>Autoren</i>	<i>Betreuer</i>	<i>Thema</i>	<i>Partner</i>
Stefan Doppelbauer Martin Großhammer	Mag. Engelbert Wassermayr	Vertreter-/Kundenverwaltung	Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik, Grieskirchen
Klaus Ecklmayr Thomas Krump	DI Joachim Achleitner DI Erich Mayr	Handysoftware zur Telefonie über das Internetprotokoll	
Josef Feichtlbauer	DI Andreas Sperrer	CNC-Programmvisualisierung mit Programmverwaltung	Geroldinger, Sigharting
Dominik Hölzl Christoph Ruhmanseder	DI Josef Doppelbauer	Software for Agricultural Logistic	Handelshaus Pilstl, Raab
Christoph Maurer Thomas Maurer	DI Wolfgang Kaiser	Danceschool Office Management System	Tanzschule Hippmann, Wels
Melanie Mittermayr Tina Steiger	DI Erich Mayr	Mathematik-Lernprogramm	Johann-Eisterer-Landesschule, Peuerbach
Helene Oberhumer Sandra Schmidlehner	DI Barbara Seyff	Dokumentenverwaltung	Softpoint electronic, Linz
Georg Sandberger David Weinbauer	DI Wolfgang Kaiser	Liturgieassistent	Pfarre, St. Agatha
Stefanie von Rüden	DI Klaus Aigner	Computeranimation: „Keine Frauensache“	Frauenstiftung, Steyr

Wolfgang Kaiser

„HELLO WORLD“ – ERSTER MATURABALL 2005/06

Am 19. November 2005 veranstaltete der 1. Maturajahrgang ihren Maturaball in der Atlantis-Halle in Haag am Hausruck mit dem Thema „Hello World“. Vor fünf Jahren bedeutete „Hello World“ für die Maturanten den Einstieg in die Welt des Programmierens und jetzt, nach der Reifeprüfung, wollen wir auch Hallo zur (Arbeits-)Welt sagen.

Die Vorbereitungen für diesen Event nahm das 11-köpfige Komitee, bestehend aus Verena Beham, Klaus Ecklmayr, Josef Feichtlbauer, Markus Jäger, Markus Krenn, Cornelia Lindenhauer, Christoph Maurer, Thomas Maurer, Tina Steiger, Benjamin Strasser und Lukas Waldenberger bereits ein Jahr vorher in Angriff und das Ergebnis konnte sich auch sehen lassen. Neben den rund 920 Gästen konnten wir auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die uns zu diesem gelungenen Abend gratulierten.

Der Abend wurde mit einer kurzen Begrüßungsrede und einem klassischen Wiener Walzer eröffnet. Für die Mitternachtseinlage wurde eine Tanzchoreografie einstudiert, außerdem standen bei der anschließenden Tombolaziehung mehr als 180 Preise bereit. Die Gäste konnten ihren Durst mit einer Weltreise durch unsere sechs Bars (Cocktailbar, Bierbrunnen, Schank, Kaffee & Kuchen, Sektbar und die große Bar) stillen, welche die verschiedenen Kontinente darstellten.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend, der nicht nur finanziell, sondern auch für jeden einzelnen Maturanten ein großer Erfolg war.



Eröffnung



Mitternachtseinlage

Klaus Ecklmayr, Christoph Maurer

ABSCHLUSSFAHRTEN DER FÜNFTEN KLASSEN

Salzburg (5. A-Klasse)

Am Donnerstag, 12. Jänner 2006 starteten wir, die 5. A-Klasse, unseren zweitägigen Ausflug nach Salzburg. Nach der Zugfahrt und der Einquartierung in unsere Unterkunft erkundeten wir die Stadt.

Wir besichtigten zahlreiche Sehenswürdigkeiten und am Nachmittag das „Haus der Natur“. Mittels einer privaten Führung wurde uns von den Dinosauriern über die Fische und Schlangen bis zum Weltall alles gezeigt und erklärt.

Am Abend machten wir uns dann alle schick, schminkten und stylten uns, da ein Besuch im Casino geplant war. Schon als wir mit den zwei Taxibussen auf der sehr langen Zufahrt direkt zum Eingang kutschiert wurden, war das Casino-Flair zu spüren. Zuerst stärkten wir uns mit einem zweistündigen Fünf-Gänge-Abendessen im Casino-Restaurant und anschließend stürzten wir uns ins Vergnügen. Um allen die Spiele und deren Grundlagen näher zu bringen, erhielten wir eine Einführung. Unter anderem wurde am Anfang extra für uns ein Tisch eröffnet, um ohne Geldeinsatz „Black Jack“ zu spielen und gleichzeitig zu lernen. Nach dieser Einführung gingen wir nun selbst an die anderen Spieltische und versuchten unser Glück. Ob gewonnen oder verloren – es war ein sehr gelungener und abwechslungsreicher Abend.

Am nächsten Tag spazierten wir noch einmal durch die Stadt Salzburg. Danach packten wir unser Gepäck zusammen und fuhren mit dem Zug wieder zurück nach Grieskirchen.

Abschließend können wir sagen, es waren zwei sehr lustige und schöne Tage. Ein herzliches Dankeschön unserem Klassenvorstand Dr. Christoph Mattle, der diesen Ausflug geplant und organisiert hat.

Melanie Mittermayr

Prag (5. B-Klasse)



Von 6. bis 7. März 2006 unternahm die 5. B-Klasse zusammen mit ihrem Klassenvorstand Mag. Gerhard Ginzinger sowie mit dem „Maskottchen“ der Reise, Mag. Christa Wiesinger-Mayr, einen zweitägigen Ausflug nach Tschechien. Zunächst legten wir einen Zwischenstopp in Budweis ein, wo nach einem kurzen Stadtrundgang die bekannte Brauerei besichtigt und das Mittagessen eingenommen wurde.

Anschließend ging es weiter zum Hauptziel, der „goldenen Stadt“ Prag. Nach dem Bezug des Quartiers erkundete man zusammen mit der charmanten Reiseführerin die Altstadt entlang der Moldau samt Karlsbrücke. Nach dem Abendessen stand die Aufführung „Argonauten“ im weltberühmten Lichtspieltheater „Laterna Magica“ auf dem Programm. Der Abend klang in einer originellen Bar des Stadtzentrums aus.



Am zweiten Tag konnte die Prager Burg, der Veitsdom und das jüdische Viertel bewundert werden. Nach dem Mittagessen und einem Stadtbummel wurde am späteren Nachmittag die Rückfahrt angetreten. Obwohl die Temperaturen eher Jännerniveau hatten, war es eine gelungene Abschlussfahrt der gemeinsamen HTL-Jahre.

Gerhard Ginzinger

FROM THE ENSLAVE TO VIENNA – DIE ZWEITEN KLASSEN IN WIEN

Von 20. bis 21. März 2006 fuhren wir, die zweiten Klassen, auf eine Exkursion nach Wien. In Begleitung unserer „Wachhunde“ Frau Bercko, Frau Eisenköck und Herrn Kaiser verunsicherten wir mit unserer unglaublich charmanten und netten Art Wien.

Der erste Tag begann mit einer etwas einseitigen, aber – wenn man sich zu beschäftigen wusste – durchaus amüsanten und bequemen Zugfahrt von Wels nach Wien. Hyperaktiv, aufgeweckt und lästig wie kleine Kinder schlenderten wir gemütlich, blind der Führung der Lehrkräfte vertrauend, hinter ihnen her, was sich später an diesem Tag noch einmal als Fehler erweisen sollte.

In der Jugendherberge wurden wir erstmal überflüssige Kleidungsstücke und nicht benötigtes Gepäck für den folgenden Nachmittag los. Nach einem weiteren langen und elendsheißen Fußmarsch in die Mariahilfer Straße gingen wir erst einmal Mittagessen zum „Schachtelwirt“ (auch McDonalds genannt) und drehten eine kleine Shoppingrunde.

Danach wurden wir ins Technische Museum gescheucht, vor dem wir uns nach einer kurzen Straßenbahnfahrt auch befanden. Zuerst schlurfte der Großteil der Meute durch die Gänge und geheimen Winkel des Technischen Museums, entdeckte einiges Interessantes, jedoch auch einiges wahrhaft Uninteressantes, was wohl keiner von uns wirklich wissen wollte. Daher fand sich bald der Großteil der Gruppe im Kaffeehaus ein.

Am Abend statteten wir noch dem Gasometer einen Besuch ab. Auch dort wurde erstmal wieder gegessen: Endlos-Sushi oder ähnliche kulinarische Spezialitäten. Danach besuchten einige, unter anderem auch ich, das Kino, wieder andere landeten in der Restricted-Area oder dem Bierometer. Dort wurde selbstverständlich kein unerlaubtes Bier konsumiert.

Um ca. 11:00 Uhr fuhren wir mit der U-Bahn zurück in die Mariahilfer Straße und ich stellte ein weiteres Mal fest, dass Wien voller Hundstrümmerl ist, welche das Gehen auf Gehsteigen beinahe zu einem Balanceakt werden lassen, wenn man nicht unbedingt eine unerwünschte Duftmarke auf seinen Schuhen haben will. Am Weg von der Mariahilfer Straße zurück zur Jugendherberge machten wir nun den oben angekündigten Fehler: Wir folgten blind unseren „Wachhunden“, welche prompt den falschen Weg einschlugen, was für uns eine kurze Verzögerung der verdienten Nachtruhe in der Jugendherberge bedeutete. Aufgrund der guten Stimmung und etwas französischem Charme, der sich bereits samt seinen weiblichen Versprüherinnen in der Jugendherberge befand, fiel für den einen oder anderen die erholsame Nachtruhe sehr kurz aus.

Am nächsten Tag bewegten wir uns in Richtung EU-Kommission, dem eigentlichen Grund unseres Wienaufenthalts. Dort erfuhren wir das eine oder andere über die EU-Kommission und ihre Aufgaben, was ich leider zu dem Zeitpunkt, an dem ich diesen Bericht schreibe, schon wieder vergessen habe. Vor allem der Archivar sorgte mit der Beschreibung seiner Tätigkeit für etwas Erheiterung in den Reihen der müden und von Kopfweg geplagten Schüler. Danach mussten wir noch ein kurzes EU-Quiz über uns ergehen lassen und dann traten wir, nach einem weiteren Essen, den Heimweg an.

Dieser verlief aufgrund einiger müder Krieger bei weitem ruhiger und langweiliger als der Hinweg und nach schier endlosen 2:25 Stunden kamen wir mit einem grantigen und leicht gereizten Schaffner sicher und wohlbehalten in Wels an.

Gernot Baumgartner – Originaltext
Helga Eisenköck-Rothwangl – Redaktion und „Entschärfung“

LANDESMEISTERSCHAFTEN IM SCHULSCHACH 2006

Am 26. April 2006 fanden die Landesmeisterschaften im Schulschach in Linz im Neuen Rathaus statt. Im Oberstufenbewerb traten 26 Mannschaften aus ganz Oberösterreich an. Unter den zahlreichen Schulen war auch die HTL Grieskirchen mit den Schülern Stefan Enzinger, Roman Sekot, Thomas Strasser und Manuel Windhager vertreten.



Jeder Spieler hatte sieben Schachpartien zu bewältigen. Die erzielten Partiepunkte wurden anschließend dem Schiedsrichter bekannt gegeben und um 15:00 Uhr stand der Schulschachlandesmeister in der Oberstufe fest. Das Gymnasium aus Kirchdorf setzte sich schlussendlich durch. Die HTL-Schüler erreichten den 12. Platz, mit dem sie durchaus zufrieden waren – aufgrund ihrer kurzen Vorbereitungszeit.

Es ist interessant, an derartigen Wettbewerben teilzunehmen, da man sich mit Gleichaltrigen denksportlich messen kann.

Manuel Windhager

AKTIVITÄTEN IN DER LETZTEN SCHULWOCHE 2004/05

Schnuppertauchen im Freibad

Im Rahmen der Projekttag wurde letztes Jahr ein Schnuppertauchen im Freibad Ried durchgeführt. Nach einer kurzen theoretischen und praktischen Einweisung konnten die Teilnehmer das Atmen unter Wasser mit Hilfe eines Lungenautomaten ausprobieren. Funktionierte das Atmen problemlos, durften die Schüler in Begleitung eines Tauchlehrers einige Runden im Becken tauchen. Weiters wurden Übungen wie zB das Aufsetzen einer Taucherbrille unter Wasser durchgeführt.

Andreas Sperrer (SSI-Advanced-Open-Water-Instructor)

Weitere Veranstaltungen

Um die Tage zwischen Notenkonferenz und Jahreszeugnis mit attraktiven Angeboten zu verkürzen, boten die Lehrer den Schülern folgende Aktivitäten an: Erste-Hilfe-Kurs, Medienwerkstatt, Besuch des Nationalrats, Redaktionsworkshop zur Erstellung einer Maturazeitung, Exkursion nach Salzburg, Radfahrt nach Wallern, Italienisches Kochen, Besuch der Brauerei Grieskirchen und ein Workshop zum Thema „Effizient Lernen“.

Gerhard Ginzinger

FABASOFT – CAREER LOUNGE

Die Firma Fabasoft AG lud im Februar 2006 alle Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrganges ins Restaurant Herberstein nach Linz ein. Im Rahmen einer Präsentation wurden allen Teilnehmern die zahlreichen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Fabasoft Gruppe, des größten oberösterreichischen Softwareherstellers, vorgestellt.

Das zeigt einmal mehr, wie begehrt die Kombination aus EDV und Organisation in der Wirtschaft ist. Neben dem fachlichen Know-how wird von Schülern und Eltern auch ganz besonders unser familiäres Schulklima geschätzt.



Iris Leitner, Klaus Aigner

MÄDCHENTAGE

Am 10. November und 2. Dezember 2005 fand im Rahmen des Projektes „mut! – mädchen und technik“ ein Mädchentag in unserer HTL statt. Jeweils vier HTL-Schülerinnen begleiteten die teilnehmenden Mädchen durch die Schule und standen für Fragen zu den Themen Ausbildung und Organisation, Berufsaussichten und Schulalltag Rede und Antwort.

Die Mädchen konnten Schulstunden live erleben und sich selbst aktiv daran beteiligen. So erstellten sie mit etwas Hilfe an diesem Tag ihr eigenes Rechenprogramm in der Programmiersprache Java. Das Feedback der Mädls war sehr gut und viele erkannten, dass das alles gar nicht so schwer ist, wie es scheint.

Wir bemühten uns, ihnen einen realitätsnahen Einblick – ohne Schönfärberei – in den Schulalltag unserer HTL zu gewähren und antworteten auf alle Fragen offen und ehrlich. Alle helfenden Personen, seien es die Schüler, Lehrer, Direktorin oder auch Marlies Auer (Mitarbeiterin der Frauenstiftung) gaben ihr Bestes. Ich bin der Meinung, dass die Arbeit und Mühe auf keinen Fall umsonst war.

Stephanie von Rüden

MESSE „JUGEND UND BERUF“ IN WELS

Auch zu Beginn dieses Schuljahres war die HTL Grieskirchen wieder mit einem Stand auf der Berufsinformationsmesse Wels vertreten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dabei waren und den Auftritt unserer Schule unterstützt haben!

Iris Leitner

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 3. März 2006 wurde an unserer Schule wieder ein Tag der offenen Tür veranstaltet, um Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich einen umfassenden Überblick über unser Ausbildungsangebot zu verschaffen.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden ua Führungen, Projektvorstellungen, Crashkurse in Programmieren, die Präsentation „Wir stellen uns vor“, sportliche Darbietungen und ein Buffet angeboten. Erstmals konnten Maturanten ihre Diplomarbeiten vorstellen, was auf reges Interesse stieß. Neu war auch eine „Infoklasse“, in der die allgemeinbildenden und kaufmännischen Gegenstände präsentiert wurden.

Besonders wichtig ist uns in allen Fällen das persönliche Gespräch zwischen den Besuchern, Lehrern und Schülern. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang den vielen engagierten Schülern, die in großem Ausmaß zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen.



Christina Kaiser

SIM (STUDIENINFOMESSE)



Im Herbst dieses Schuljahres hatten die fünften Klassen Gelegenheit, an der Johannes-Kepler-Universität in Linz den Studienbetrieb an einer Universität etwas kennen zu lernen.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten darüber hinaus die Möglichkeit, sich bei der Studieninformationsmesse über verschiedene Bildungswege nach der Matura zu informieren.

Es wurde ein breit gefächertes Spektrum an Vorträgen, Präsentationen, Studienberatungstests, Mustervorlesungen in den Hörsälen und individuelle Beratungen an den Messeständen angeboten, das die Maturanten gerne nutzten.

Iris Leitner

PREIS FÜR DIE MATURAZEITUNG DER 5. A-KLASSE

Vom Verfassen der Texte bis über das Entwickeln des Layouts und der Sponsorensuche – es war ein langer Weg zu bewältigen, bis man die fertig gedruckte und verpackte Maturazeitung der 5. A-Klasse in Händen halten konnte.

Bereits ab den Sommerferien investierten die Redakteure Sandra Schmidlehner, Helene Oberhumer und Stephanie von Rűden zahlreiche arbeitsintensive Stunden um ein schmackes Andenken an die Schulzeit zu gestalten. Schlussendlich entstand das erste „Maturabuch“ in CD-Format, geschnückt durch eine Multimedia-CD.

Im Frűhling 2006 nahm dann das Zeitungsteam mit ihrer Maturazeitung am Schűlerzeitungswettbewerb der Sparkasse, namens „s print“, welcher oberesterreichweit ausgeschrieben war, teil.

Nach űberstandener schriftlicher Matura durfte die gesamte Klasse nach Linz aufbrechen, um dort an der Preisverleihung teilzunehmen. Das Zeitungsteam erreichte den beachtlichen 3. Platz und freute sich, einen Scheck im Wert von EUR 500,00 entgegen nehmen zu kűnnen.

Die Auszeichnung wurde dann beim geműtlichen Beisammensitzen im Cafehaus gefeiert.



Helene Oberhumer

AIDS-PEER-GROUP DER HTL GRIESKIRCHEN

Am 6. und 7. Dezember 2005 durften wir, die „Aids-Peer-Group“, bestehend aus Verena Kaltseis, Oliver Hinterberger und Dominik Berger aus der 3. A-Klasse sowie Florian Fasthuber und Jan Klaffenböck aus der 2. A-Klasse das Aids-Präventions-Seminar beim Roten Kreuz in Wels besuchen.

In diesem zweitägigen Seminar wurden wir über HIV-Virus und AIDS von Grund auf informiert – von Verhütungsmethoden über die biologischen Hintergründe bis hin zu den Folgen des gefährlichen Virus. Dabei standen besonders die medizinischen und psychosozialen Aspekte im Vordergrund. Geleitet wurde das Seminar von Mag. Bernhard Resch von der AIDS-Beratungsstelle Linz. Die einzelnen Teile wurden sehr gut in „kleine Häppchen“ gegliedert, dazwischen gab es immer wieder Pausen und Spiele, die das Klima innerhalb des rund 30-köpfigen Teams stärkten.

„Peer-Education“ meint das Lehren oder Teilen von Informationen, Werten und Verhaltensweisen zur Gesundheit durch Mitglieder gleicher Alters- und Statusgruppen. Wir haben nun als „Peer-Group“ der HTL die Aufgabe unser Wissen und unsere Erfahrungen mit dem Thema „Aids“ an die Schüler weiterzugeben. Das Weitergeben des Wissens haben wir durch eine zweistündige Präsentation in allen Klassen vorgenommen.

Wie sich wohl noch jeder Teilnehmer erinnern kann, starteten wir mit einem kleinen Bilder-Spiel, das eine enttabuisierende Wirkung auf das Thema „Sexualität“ – das mit Aids in sehr engem Kontakt steht – haben sollte. Danach stellten wir das Thema mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation vor. Zum Schluss wurde die korrekte Anwendung eines Kondoms erklärt und wurden offene Fragen beantwortet. Je nach Zeit konnten wir uns noch einen von der Aids-Hilfe Linz zur Verfügung gestellten Film zum Thema ansehen.

Jetzt wissen wir, wie schwer es Lehrer haben, Aufmerksamkeit zu gewinnen und das Wissen bestmöglich zu vermitteln. Aber insgesamt haben uns die Präsentationen wirklich sehr gut gefallen, da es sehr angenehm und auch lustig war in den Klassen zu „unterrichten“.



Über die Präsentationen hinaus möchten wir den Schülern aller Klassen auch die Möglichkeit geben uns per E-Mail Fragen zu stellen.

Die Mail-Adresse lautet:
aids-peergroup@htl-grieskirchen.at – Fragen, aber auch ein Feedback zu den Präsentationen sind jederzeit willkommen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Kaiser, die uns dieses Angebot zur Verfügung gestellt hat, sowie bei Herrn Mag. Resch und Frau Mairanderl für die Organisation des Seminars bedanken.

Dominik Berger

THEATERBESUCH: PETER TURRINIS „ROZZNJOGD“

Um manchen unserer Schüler die Scheu vor dem Theater zu nehmen, besuchten wir am 22. Dezember 2005 eine Theatervorstellung der bühne04. Die Schauspieler gaben für die Schüler der dritten, vierten und fünften Klassen ein Gastspiel in der Manglbürg. Das skandalumwitterte Stück „Rozznjogd“ von Peter Turrini hat zwar mit den Jahren an Sprengkraft verloren, aber trotzdem sorgten der Einsatz und die Kompromisslosigkeit der Schauspieler für einigen Diskussionsstoff. Darüber hinaus haben sich die Organisatorin sowie die Mitwirkenden im Anschluss an die Aufführung in sehr engagierter Art und Weise für Fragen und Erklärungen zur Verfügung gestellt. Obwohl manche Schüler dem Stück mit einiger Skepsis begegneten, waren sich doch alle einig, dass es durchaus reizvoll ist, den Schauspielern hautnah bei der Arbeit zuzusehen.

Helga Eisenköck-Rotwangl

WANDERTAG DER ERSTEN KLASSEN

Um einander etwas besser kennen zu lernen, fuhren die beiden ersten Klassen am 7. Oktober 2005 unter der Begleitung von Anette Jebinger, Christina Kaiser und Barbara Seyff nach Kopfing zum Baumkronenweg. Hier einige Eindrücke:



Christina Kaiser, Barbara Seyff

SPORTVERANSTALTUNGEN

Nachtrag Schuljahr 2004/05

Sommersportwoche (6.–10. Juni 2005)

Wie jedes Jahr fand für unsere dritten Klassen wieder eine Sommersportwoche in St. Wolfgang statt.

Helga Eisenköck, Andreas Sperrer und Franz Jedinger kümmerten sich bestens um unsere Schüler. Aufgrund unseres jungen und sportlichen Lehrkörpers wurden dieses Mal einige Sportarten (Wandern, Radfahren und Tennis) von uns selber unterrichtet. Die restlichen Sportarten (Segeln, Surfen, Wasserski, Golf) führten in auch dieses Mal die Segelschule Raudaschl bzw. die Golfschule Rodney Richards durch.

Die Schüler waren mit viel Einsatz und Begeisterung dabei, sodass ein Großteil am Ende der Woche mit der Platzreife für Golf bzw. dem Segelgrundschein belohnt wurde. Drei Schüler ließen es sich nicht nehmen, die Anfahrt (ca. 120 km) von St. Agatha bis St. Wolfgang privat mit dem Fahrrad zu bewältigen.

Fußballturnier Perg (1. Juli 2005)



Erstmals nahm unsere Schule am Fußballturnier der HTLs für EDV und Organisation teil. Insgesamt waren 16 Mannschaften beteiligt, wobei unsere Schule mit drei Klassenmannschaften (1A, 3A, 4A) vertreten war. Überraschenderweise konnten sich alle drei Klassen als Gruppensieger für die nächste Runde qualifizieren. Letztendlich erreichte die 3. A-Klasse den hervorragenden 2. Platz. Die 4. A-Klasse musste sich mit einem 4. Platz begnügen, da wie so oft wieder einmal ein Elfmeterschießen verloren wurde.

Wandertag nach St. Georgen (4. Juli)

In der letzten Schulwoche machte die ganze Schule im Rahmen der Projektstage eine Wanderung nach St. Georgen. Der Weg führte über Gallspach nach St. Georgen, wo wir beim Bauhof eine kleine Pause einlegten. Zurück ging es dann über die längste Mostobstbaumallee Oberösterreichs nach Grieskirchen.



SPORTLICHE WETTKÄMPFE

spark7 (7. Oktober 2005)



Im Herbst war das Team von spark7 zu Gast in unserem bescheidenen Turnsaal und sorgte mit ihrer Ausstattung für einen abwechslungsreichen Turnunterricht.

Schulfußballturnier am Kleinfeld (3. März 2006)



Beim alljährlichen Fußballturnier im Rahmen des Tages der offenen Tür gewann zum fünften Mal in Folge die Mannschaft der 5. A-Klasse das schulinterne Hallenfußballturnier. Sie wird somit im Sommer unsere Schule als ungeschlagener Meister verlassen.

Rang	Klasse	Spieler
1.	5A	Patrick Donnerbauer, Dominik Doppler, Johann Ehrleitner, Timo Moser
2.	4A	Dominik Scheuringer, Markus Eichinger, Peter Wetzlmair, Michael Humer
3.	1B	Harald Krump, Manuel Windhager, Markus Gründlinger
4.	3A	Dietmar Huber, Christoph Reiter, Daniel Schneidinger
5.	2B	Lukas Haizinger, Michael Ölschuster, Christoph Pointner, Thomas Schneeweiß, Thomas Schmidleithner, Robin Wolfsgrubber
6.	2A	Domink Eder, Philipp Haider, David Kellermayr, Christoph Schleimer
7.	4B	Georg Grünberger, Michael Hörandner-Katzlberger, Stefan Hörmandiger, Bernhard Kortner, Robert Roitingner, Roland Zehetleitner
8.	1A	Martin Dunzinger, Dominik Kloimstein, Klemens Roiter, Robert Seidl, Mario Weltzer
9.	3B	David Hillinger, Tobias Hofinger, Martin Mallinger, Martin Pirngruber

Leichtathletik – Dreikampf (1.–3. Klassen)

Beim Leichtathletik Dreikampf siegte Dietmar Huber aus der 3. A-Klasse vor Robert Seidl 1. A-Klasse und Patrick Gadermayr 2. A-Klasse.

Rang	Name	60m	Pkt.	Weitsprung	Pkt.	Kugelstoßen 5 kg	Pkt.	Gesamt
1	Dietmar Huber	7,7 s	195	5,32 m	172	10,48 m	159,6	526,6
2	Robert Seidl	7,55 s	202,5	5,37 m	177	8,69 m	123,8	503,3
3	Patrick Gadermayr	7,92 s	184	5,18 m	158	7,37 m	97,4	439,4

Franz Jedinger

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT DER STADTGEMEINDE GRIESKIRCHEN FACHRICHTUNG EDV & ORGANISATION

4710 Grieskirchen, Landl Platz 1
Telefon: (07248) 643 15-0
E-Mail: htl-grieskirchen@eduhi.at

Verwaltung

Schulleitern
Prof. Mag. Isabella Pössl-Natzmer

Sekretärin

Jantine Hemmers

Systemadministrator

Heimo Schusterzucker

Schulärztin

Dr. Maria Menschick-Rechberger

Schulwartin

Hilde Söllner

Reinigungspersonal

Karin Graf

WAS SONST NOCH SO GESCHAH ...

Eine ergänzende Chronik zum Schuljahr 2005/06

- September:** 14.9. Eröffnungskonferenz
- Oktober:** 4.10. Pädagogische Konferenz
4.10. Elternabend für die 1. Klassen
7.10. Schulsprecherwahl
7.10. Wandertag der 1. Klassen (Baumkronenweg in Kopfing)
7.10. Kinobesuch der 2. und 5. Klassen
25.10. Kinobesuch der 1., 3. und 4. Klassen
- November:** 24.11. Pädagogische Konferenz
- Dezember:** 16.12. Elternsprechtag
16.12. 1. SGA-Sitzung
- Jänner:** 10.1. Konferenz für EDV- und BWL-Lehrer
12.1.–13.1. Abschlussfahrt der 5. A-Klasse (Salzburg)
15.1.–20.1. Schikurs der 2. Klassen (Bad Kleinkirchheim)
- Februar:** 10.2. Pädagogische Konferenz
14.2. Semesterkonferenz
- März:** 6.3.–7.3. Abschlussfahrt der 5. B-Klasse (Prag)
12.3.–15.3. Cebit-Fahrt der 4. Klassen (Hannover)
13.3.–15.3. Schitage der 4. Klassen (Zell am See)
24.3. Pädagogische Konferenz
- April:** 25.4. Schlusskonferenz der 5. Klassen und Pädagogische Konferenz
- Mai:** 8.5.–22.5. Schriftliche Matura
22.5. Pädagogische Konferenz
- Juni:** 20.6.–22.6. Mündliche Matura
23.6. Verleihung der Maturazeugnisse
26.6. 2. SGA-Sitzung
29.6. Schlusskonferenz
- Juli:** 2.7.–6.7. Sommersportwoche der 3. Klassen (St. Wolfgang)
6.7. Schulabschlussfest
7.7. Zeugnisvergabe

Seit Herbst 2005 ist die HTL Grieskirchen Mitglied bei der Oracle Academic Initiative, die Schulen beim Unterricht von Oracle-Produkten unterstützt. So können die Originalunterlagen der Oracle University an der Schule verwendet werden. Damit ist der Unterricht immer auf dem letzten Stand der Ausbildung. Ein weiterer nennenswerter Pluspunkt ist, dass sowohl Schüler wie auch Lehrer die Prüfung zum Oracle Certified Professional kostengünstig ablegen können. Ein großer, nicht zu unterschätzender Vorteil ist auch, dass der verpflichtende Besuch eines Oracle-Kurses für die DBA-Zertifizierung ebenfalls durch die HTL abgedeckt wird. Das wird zukünftige Arbeitsgeber freuen, die sich damit die Kosten von einigen tausend Euros ersparen können.

In den Semesterferien zeigten sich schon die jüngsten Erfolge. Unsere ersten drei Oracle-Spezialisten Damien Antipa, Fabian Fisecker und Christoph Wiesner freuen sich über ihren Erfolg. Damit sind sie am besten Weg OCP-Pioniere an der HTL zu werden.

Peter Anzenberger

DANK AN UNTERSTÜTZENDE FIRMEN

Firma KEBA

Durch das großzügige Sponsoring der Firma KEBA in Linz können wir die Praxisnähe unseres Bildungsangebotes weiter steigern.

Die Firma KEBA übergab uns eine leistungsfähige Industriesteuerung der neuesten Generation. Mit der neuen Hardware samt zugehöriger Sensorik konnten im heurigen Schuljahr Automatisierungsprojekte umgesetzt werden.

Firma PÖTTINGER

Für das Entwickeln eines Internetspiels mit dem Namen „Clever farming“ bedankte sich der Grieskirchner Vorzeigebetrieb PÖTTINGER mit einer großzügigen finanziellen Anerkennung.

Firma THALIA

Die Buchhandlung THALIA beschenkte die Maturaklassen mit einem Satz Bücher.

RAIFFEISENBANK Grieskirchen

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der RAIKA Grieskirchen, die uns zur Durchführung der ersten mündlichen Matura ihren Vortragssaal zur Verfügung stellte. Dies war für unsere Schule besonders wichtig, da im Schulgebäude keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden konnten.